

BILDUNG

# Eine Tafel für die Menschenrechte

50 Menschen-Rechte-Gedenktafeln hat der Soroptimist Club an Schulen in Regensburg vergeben, auch an die Domspatzen.

Von Angelika Lukesch

02. März 2019 16:55 Uhr



Die Buben der Domspatzen Grundschule wollen die Menschenrechte auch im täglichen Miteinander hochhalten. Foto: Lukesch

REGENSBURG. Jetzt ist die Zahl komplett. 50 Menschen-Rechte-Gedenktafeln wurden an Regensburger Schulen vergeben und dort an zentraler Stelle

ANZEIGE

aufgehängt. Die letzte Tafel wurde nun in der Aula der Regensburger Grundschule der Domspatzen im Beisein von Silvia Yersin-Adler vom Regensburger Soroptimist Club und der Schulleiterin Petra Stadtherr aufgehängt.

Wie es bei den Domspatzen üblich ist, wurde auch diese Aktion mit Gesang und Musik begleitet und dadurch auch bedeutend gemacht. Die feierliche Verleihung der Gedenktafel durch Stadtherr und Yersin-Adler verfolgten die kleinen Domspatzen mit großen Augen. Yersin-Adler erklärte den Kindern, worum es bei den Menschenrechten geht.

## **Menschenrechte im Alltag**



Die Regensburger Soroptimistinnen verliehen die Menschenrechts-Gedenktafel mittlerweile an 50 Regensburger Schulen, wie hier ans Goethegymnasium 2009. Foto: Lukesch/Archiv

Die Aktion der Menschen-Rechte-Gedenktafeln ist einer Idee von Regina Hellwig-Schmid zu verdanken, Mitglied des Soroptimist Clubs Regensburg. Sie wollte erreichen, dass die Menschenrechte, also der Artikel eins, zwei und drei des Grundgesetzes, den Kindern und jungen Menschen bewusst werden.

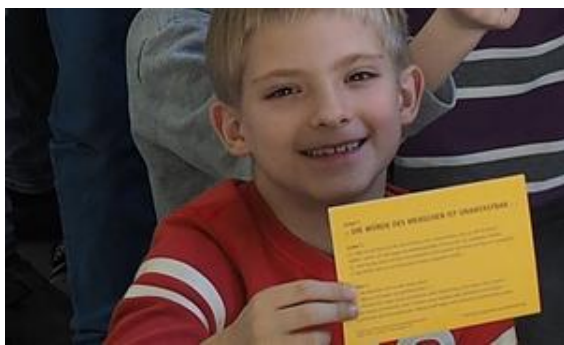
Auch sollten die Schüler auf den Sinn des Grundgesetzes aufmerksam gemacht werden und darüber nachdenken, wie dies im täglichen Leben umzusetzen sei.

Die blauen Menschen-Rechte-Gedenktafeln sind in der Stadt Regensburg zu einer Art Gütezeichen geworden dafür, dass Schulen sich zusammen mit den Schülern besondere Gedanken über die anderen Menschen, Völker, die Umwelt und das Zusammenleben machen. Die mit der Tafel geehrten Schulen zeichnen sich also durch

besondere Beachtung und Umsetzung der Menschenrechte aus – auch im Alltag und im täglichen Umgang miteinander.

Zuerst berichtete die Soroptimistin Yersin-Adler über den Soroptimist Club Regensburg und darüber, was die Mitgliedsfrauen den ganzen Tag tun. „Die Soroptimistinnen wollen viel für die Menschen in Regensburg und auf der ganzen Welt tun“, sagte Yersin Adler zu den Buben. Dann verwies sie auf die frisch enthüllte Menschen-Rechte-Gedenktafel und sagte, dass diese Schule diese wertvolle Tafel erhalte, weil sie sich ganz besonders um die Menschenrechte kümmere.

Schulleiterin Petra Stadtherr ergänzte, dass sich die Grundschule der Domspatzen ganz besonders auch bei Unicef für Kinder in armen Ländern einsetze. Zudem seien Bauzäune bunt gestaltet worden mit Themen aus der Schöpfungsgeschichte. Dies passe alles sehr gut zum Thema Menschenrechte und zum Hintergrund der ganzen Aktion des Soroptimist Clubs Regensburg. Auch bei dem Unicef-Lauf, der jedes Jahr an der Schule der Domspatzen stattfindet, werde das Thema der Menschenrechte immer wieder neu aufgegriffen, stellte Stadtherr fest.



Dieser kleine Domspatz hält eine Postkarte empor, auf der die Menschenrechte niedergeschrieben sind.  
Foto: Lukesch

Yersin-Adler appellierte an die Schüler, sich im Sinne des gegenseitigen Helfens und aufeinander Aufpassens vor allem um jene Mitschüler zu kümmern, die vielleicht traurig wären, Probleme hätten oder anderweitig Hilfe benötigen könnten. „Wenn ihr auch untereinander in der Schule

viel von diesen Menschenrechten umsetzt im täglichen Umgang miteinander, dann ist das eine prima Sache. Auch daran soll diese Menschen-Rechte-Gedenktafel eine Erinnerung sein.“ Der Platz, den Petra Stadtherr für diese Tafel ausgesucht habe, sei perfekt, denn jeder laufe daran mehrmals täglich vorbei. Außerdem verteilte Yersin-Adler leuchtend gelbe Postkarten, auf denen die ersten drei Artikel des Grundgesetzes aufgeschrieben sind.

*Ein Video zum Thema sehen Sie hier:*

---

Video: Angelika Lukesch

## **Förderpreis für Frauen**



Der Soroptimist International Club Regensburg ist sehr aktiv, um Geld zu erwirtschaften. Unter anderem verkaufen die Soroptimistinnen beim Adventsmarkt Marmeladen und Plätzchen. Der Erlös kommt humanitären Projekten zugute. Foto: Lukesch

Die Aktion der Regensburger Soroptimistinnen ist mittlerweile zehn Jahre alt. Eine der ersten Menschen-Rechte-Gedenktafeln wurden 2009 im Goethegymnasium aufgehängt. Nachdem nun die letzte Tafel in der Grundschule der Domspatzen ihren Platz gefunden hat, endet die Aktion. Es ist jedoch sicher davon auszugehen, dass die engagierten Soroptimistinnen in

Regensburg neue Projekte initiieren werden. Aktionen, die schon seit vielen Jahren vom Soroptimist Club Regensburg durchgeführt werden, sind unter anderem die Jazzmatinee, der Verkauf von Marmeladen und Plätzchen und anderer selbst gemachter Produkte im Rahmen eines Weihnachtsmarktes sowie ein Flohmarkt beim Bürgerfest. Auch

ein Benefizgolfturnier wurde durchgeführt. Darüber hinaus organisieren die Soroptimistinnen Konzerte.

Der Erlös aus all diesen Aktionen kommt Projekten zugute, die Frauen im weitesten Sinne unterstützen. Direkte Unterstützung erfährt in jedem Jahr eine junge Frau an der Ostbayerischen Technischen Hochschule, die für ihr besondere Verdienste in einer männerorientierten Berufssparte vom Club einen Förderpreis in Höhe von 1500 Euro erhält. In diesem Jahr erhielt Tanja Würsching diese Ehrung. Außerdem wird mit dem erwirtschafteten Geld auch Frauen in Notlagen geholfen.



#### **REGENSBURG**

#### **Spende für bedürftige Seniorinnen**

Der Club Soroptimist International hat wieder fleißig Geld gesammelt, um damit Frauen, die von Altersarmut betroffen sind, zu unterstützen.

[Weitere Nachrichten und Berichte aus Regensburg lesen Sie hier.](#)